Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 14

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Uerbandswesen.

Der kantonale bernische Gewerbeverband (Borort Biel) hat sich nach dem Jahresbericht pro 1911 wieder bedeutend entwickelt; er besteht nun aus 33 Sektionen, und weitere

Anmeldungen liegen vor, so daß die Mitgliederzahl nächsstens 5000 betragen wird. Der Bericht gedenkt mit Genugtuung der Annahme der eidgenössischen Bersicherungsvorlage und widmet dem aus der Regierung zurückgetretenen Direktor des Innern, Herrn Regierungsrat Dr. Gobat, warme Worte der Anerkennung. Mit Befriedigung verzeichnet er auch die Wahl des Herrn Dr. H. Ischumi zum Mitglied der bernischen Regierung. Der zweite Teil enthält kurzgefaßte Berichte über die Wirksamkeit der Verbandssektionen. Im abgelausenen Jahre hat der Verband eine rege und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet und ist in rasch aussteigender Entwicklung besyriffen.

Die Internationale Erfindergenossenichaft hielt ihre ordentliche Generalversammlung am 16. Juni in Basel ab. Der Jahresbericht, der die stetigen Fortschritte verzeichnet, welche die Genossenschaft auch im verflossenen Jahre gemacht hat, wurde genehmigt, desgleichen auch die Jahresrechnung. Der Vorstende Dr. E. Friedmann konstatierte den ersreulichen Ausschwung des Geschäfts

betriebes; von den aufgegebenen Berwertungen wurden $25\,^{\circ}/_{\circ}$ effektuiert und weitere stehen noch vor dem Abschluffe. Über $75\,^{\circ}/_{\circ}$ beträgt die Steigerung der Patentanmeldungen gegenüber dem Borjahre, was ein neuer Beweis dafür ist, daß sich die Genossenschaft eines stetig wachsenden Zutrauens ersreut. Das Genossenschaftsvorgan "Der Ersinder" sindet in allen Kreisen vollste Anerkennung. Die Mitgliederzahl ist um $10\,^{\circ}/_{\circ}$ gestiegen.

Un die Erledigung der statutarischen Geschäfte schloß sich sodann eine lebhafte Aussprache über Berufsfragen, und die daraus resultierenden Antrage wurden dem Borftand zur befinitiven Erledigung überwiesen. Auf Untrag von Dr. Rosenblum wurde beschloffen, an einem noch zu bestimmenden Wochentage durch einen in Patent= fragen erfahrenen Juristen im Büro der Genossenschaft (Stadthaus) 1—2 Stunden über juristische Fragen und Prozesse Auskunft zu geben, und zwar für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder gegen ganz mäßiges Honorar. Ferner wurde in Anbetracht der Unkenntnis ber meiften Erfinder auf dem Gebiete des Batentwefens beschloffen, im kommenden Berbst und Winter eine Unzahl belehrender Vorträge zu veranstalten, die für jeder= mann zugänglich fein sollen; einige Referate find bereits vorgesehen. In seinem Schlufworte betonte der Vorsigende, daß es für jeden, der im Patentwesen zu tun hat, zweckbienlich ware, wenn er fich der Genoffenschaft anschließen murde. GEWERBEMUSEUM

WINTERTHUR